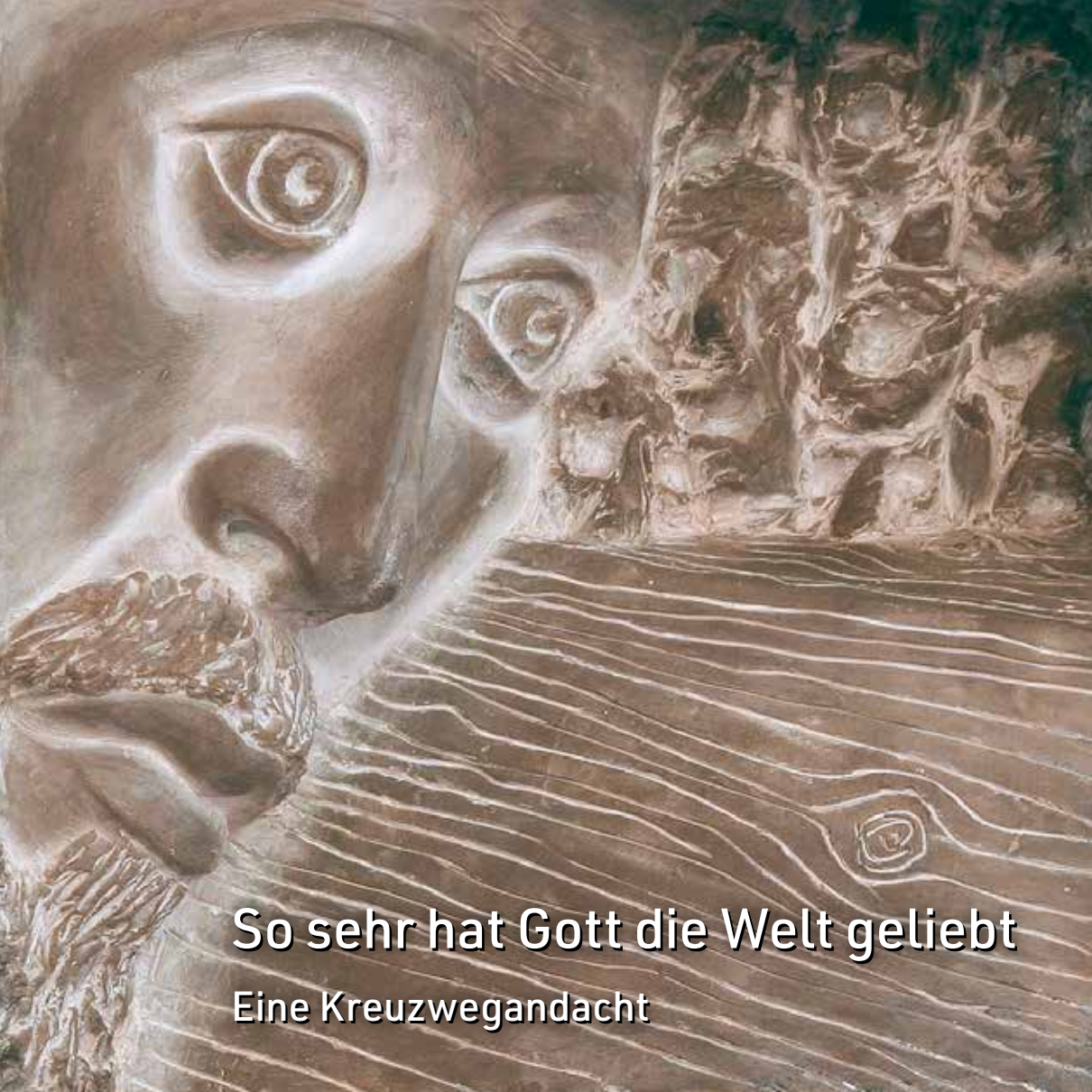




So sehr hat Gott die Welt geliebt
Eine Kreuzwegandacht

So sehr hat Gott die Welt geliebt

Eine Kreuzwegandacht

Eröffnendes Gebet

*Herr Jesus Christus,
Sohn des lebendigen Gottes,
du hast sterbend die Arme ausgebreitet
am Holz des Kreuzes
und durch deine Auferstehung
die Macht des Todes gebrochen.
So wurde das Kreuz, der Baum des Todes,
zum blühenden Baum des Lebens.
Wenn wir jetzt dein Leiden und Sterben betrachten
und deinen letzten Weg nachgehen,
so dürfen wir aufs Neue erfahren,
dass weder Tod noch Leben
uns scheiden kann von deiner unbeirrbaren Liebe.
Dir sei Lobpreis und Dank
hier in dieser Zeit und in Ewigkeit.
Amen.*



I. Station

Jesus wird zum Tod verurteilt

V Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Die Hohepriester und die Ältesten lassen Jesus verhaften. Sie klagen ihn des Aufruhrs und der Gotteslästerung an und sind entschlossen, ihn zu töten. Sie bringen Jesus zu Pontius Pilatus, der damals als römischer Statthalter in Judäa die Macht hatte, über Leben und Tod eines Angeklagten zu entscheiden. Von Pilatus wird verlangt, dass er Jesus zum Tod verurteilt.

Aus dem Evangelium nach Johannes:

Pilatus sagte zu den Juden: Seht, euer König! Sie aber schrien: Hinweg, hinweg, kreuzige ihn! Pilatus sagte zu ihnen: Euren König soll ich kreuzigen? Die Hohepriester antworteten: Wir haben keinen König außer dem Kaiser. Da lieferte er ihnen Jesus aus, damit er gekreuzigt würde.

(Joh 19,14-16)

Herr Jesus Christus, für uns am Holz des Kreuzes gestorben, wahrhaft auferstanden von den Toten. Wir bitten dich:

(A) Erbarme dich über uns und über die ganze Welt!



II. Station

Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern

V Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Nach der Verurteilung durch Pilatus bringen die Soldaten das Kreuz und laden es Jesus auf seine Schultern. Sie zwingen ihn, den Kreuzweg zu gehen. Jesus ahnt schon vorher, was kommen wird, und hat große Angst vor dieser Stunde. Doch er vertraut sich erneut ganz dem Willen seines Vaters an.

Aus dem Evangelium nach Lukas:

In jener Zeit verließ Jesus die Stadt und ging, wie er es gewohnt war, zum Ölberg; seine Jünger folgten ihm. Als er dort war, sagte er zu ihnen: Betet, dass ihr nicht in Versuchung geratet! Dann entfernte er sich von ihnen ungefähr einen Steinwurf weit, kniete nieder und betete: Vater, wenn du willst, nimm diesen Kelch von mir! Aber nicht mein, sondern dein Wille soll geschehen.

(Lk 22,39-42)

Herr Jesus Christus, für uns am Holz des Kreuzes gestorben, wahrhaft auferstanden von den Toten. Wir bitten dich:

(A) Erbarme dich über uns und über die ganze Welt!



III. STATION

Jesus fällt zum ersten
Mal unter dem Kreuz

V Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Das Kreuz, das Jesus trägt, ist schwer. Er bricht unter der Last des Kreuzes zusammen, doch der Weg des Leidens ist noch nicht zu Ende. Die Soldaten zwingen ihn, weiterzugehen und seinen Weg fortzusetzen. Jesus trägt das Kreuz bis zum bitteren Ende, für uns und mit uns.

Aus dem Evangelium nach Markus:

In jener Zeit rief Jesus seine Jünger zu sich und sagte: Ihr wisst, dass die, die als Herrscher gelten, ihre Völker unterdrücken und ihre Großen ihre Macht gegen sie gebrauchen. Bei euch aber soll es nicht so sein, sondern wer bei euch groß sein will, der soll euer Diener sein, und wer bei euch der Erste sein will, soll der Sklave aller sein. Denn auch der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben hinzugeben als Lösegeld für viele.

(Mk 10,42-45)

Herr Jesus Christus, für uns am Holz des Kreuzes gestorben, wahrhaft auferstanden von den Toten. Wir bitten dich:

(A) Erbarme dich über uns und über die ganze Welt!



IV. STATION

Jesus begegnet seiner Mutter

V Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Maria, die Mutter Jesu, lässt ihren Sohn auch auf seinem schweren Weg zur Hinrichtung nicht allein. Die ihm das Leben geschenkt hat, muss mit ansehen, wie Jesus den Weg nach Golgota gehen muss. Die Mutter folgt ihm bis unter das Kreuz und nimmt so teil an seinem Leidensweg. Dabei erfüllt sich, was ihr einst Simeon im Tempel prophezeit hat.

Aus dem Evangelium nach Lukas:

Bei der Begegnung im Tempel segnete Simeon die Eltern Jesu und sagte zu Maria, der Mutter Jesu: Siehe, dieser ist dazu bestimmt, dass in Israel viele zu Fall kommen und aufgerichtet werden, und er wird ein Zeichen sein, dem widersprochen wird, - und deine Seele wird ein Schwert durchdringen.

(Lk 2,34-35)

Herr Jesus Christus, für uns am Holz des Kreuzes gestorben, wahrhaft auferstanden von den Toten. Wir bitten dich:

(A) Erbarme dich über uns und über die ganze Welt!



V. STATION

Simon von Zyrene hilft
Jesus das Kreuz tragen

V Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Jesus kann das Kreuz nicht mehr allein tragen. Er ist auf fremde Hilfe angewiesen. Ein Mann, der zufällig des Weges kommt, wird von den Soldaten gezwungen, beim Tragen des Kreuzes zu helfen. Simon von Zyrene steht Jesus in seiner Not bei. Er muss helfen, dass Jesus seinen Weg weitergehen kann.

Aus dem Evangelium nach Markus:

In jener Zeit führten die Soldaten Jesus hinaus, um ihn zu kreuzigen. Einen Mann, der gerade vom Feld kam, Simon von Kyrene, den Vater des Alexander und des Rufus, zwangen sie, sein Kreuz zu tragen.

(Mk 15,20-21)

Herr Jesus Christus, für uns am Holz des Kreuzes gestorben, wahrhaft auferstanden von den Toten. Wir bitten dich:

(A) Erbarme dich über uns und über die ganze Welt!



VI. STATION

Veronika reicht Jesus das Schweiß­tuch

V Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Veronika, eine Frau aus dem Jüngerkreis, begleitet Jesus auf seinem Kreuzweg. Es kümmert sie nicht, was die Menschen denken könnten, sondern sie drängt sich durch die Menge und reicht Jesus das Schweiß­tuch. Sie tut an ihm beispielhaft, was die Liebe zum Nächsten verlangt.

Aus dem Evangelium nach Lukas:

Jesus fragte den Gesetzeslehrer: Wer von diesen dreien meinst du, ist dem der Nächste geworden, der von den Räubern überfallen wurde? Der Gesetzeslehrer antwortete: Der barmherzig an ihm gehandelt hat. Da sagte Jesus zu ihm: Dann geh und handle du genauso!

(Lk 10,36-37)

Herr Jesus Christus, für uns am Holz des Kreuzes gestorben, wahrhaft auferstanden von den Toten. Wir bitten dich:

(A) Erbarme dich über uns und über die ganze Welt!



VII. STATION

Jesus fällt zum zweiten
Mal unter dem Kreuz

V Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Die Last des Kreuzes drückt immer mehr. Der Weg zur Hinrichtung wird immer beschwerlicher. Die Kräfte schwinden. Jesus vermag das Kreuz nicht mehr zu tragen und fällt ein zweites Mal. Doch er steht wieder auf und vertraut darauf, dass sein Vater ihn nicht verlässt.

Aus dem Evangelium nach Lukas:

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Der Menschensohn muss vieles erleiden und von den Ältesten, den Hohepriestern und den Schriftgelehrten verworfen werden; er muss getötet und am dritten Tage auferweckt werden. Zu allen sagte er: Wenn einer hinter mir hergehen will, verleugne er sich selbst, nehme täglich sein Kreuz auf sich und folge mir nach.

(Lk 9,22-23)

Herr Jesus Christus, für uns am Holz des Kreuzes gestorben, wahrhaft auferstanden von den Toten. Wir bitten dich:

(A) Erbarme dich über uns und über die ganze Welt!



VIII. STATION

Jesus begegnet den weinenden Frauen

V Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Viele Menschen säumen den Leidensweg Jesu. Darunter sind einige Frauen, die am Leiden Jesu besonderen Anteil nehmen. Aber Jesus will nicht ihr Mitleid, sondern ihre Umkehr. Nicht sein Schicksal sollen sie beklagen und beweinen, sondern ihr eigenes. Er lenkt den Blick auf die kommende Not seines Volkes.

Aus dem Evangelium nach Lukas:

Auf dem Kreuzweg folgte ihm eine große Menge des Volkes, darunter auch Frauen, die um ihn klagten und weinten. Jesus wandte sich zu ihnen um und sagte: Töchter Jerusalems, weint nicht über mich; weint vielmehr über euch und eure Kinder!

(Lk 23,27-28)

Herr Jesus Christus, für uns am Holz des Kreuzes gestorben, wahrhaft auferstanden von den Toten. Wir bitten dich:

(A) Erbarme dich über uns und über die ganze Welt!



IX. STATION

Jesus fällt zum dritten
Mal unter dem Kreuz

V Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Bevor Jesus die Stätte der Hinrichtung erreicht, bricht er ein weiteres Mal unter der Last des Kreuzes zusammen. Doch er gibt nicht auf, sondern erhebt sich wieder und geht den Weg bis zum Ende. Mit letzter Kraft erfüllt er seinen Auftrag. Jesus geht den Weg der Gewaltlosigkeit und der gelebten Feindesliebe.

Aus dem Evangelium nach Lukas:

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Euch, die ihr zuhört, sage ich: Liebt eure Feinde; tut denen Gutes, die euch hassen! Segnet die, die euch verfluchen; betet für die, die euch beschimpfen! Dem, der dich auf die eine Wange schlägt, halt auch die andere hin, und dem, der dir den Mantel wegnimmt, lass auch das Hemd! Gib jedem, der dich bittet; und wenn dir jemand das Deine wegnimmt, verlang es nicht zurück! Und wie ihr wollt, dass euch die Menschen tun sollen, das tut auch ihr ihnen!

(Lk 6,27-31)

Herr Jesus Christus, für uns am Holz des Kreuzes gestorben, wahrhaft auferstanden von den Toten. Wir bitten dich:

(A) Erbarme dich über uns und über die ganze Welt!



X. STATION

Jesus wird seiner Kleider beraubt

V Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Zu Tode ermattet, kommt Jesus auf Golgota an. Alles wird für die Kreuzigung vorbereitet. Die Soldaten beanspruchen ihr Recht auf die Kleider des zum Tod Verurteilten und reißen Jesus die Kleider vom Leib. Auch des Letzten beraubt, steht der Herr nackt und gedemütigt vor der Menge. Jesus wird bloßgestellt und erleidet die Schmach eines Verbrechertodes.

Aus dem Evangelium nach Johannes:

Die Soldaten nahmen Jesu Kleider und machten vier Teile daraus, für jeden Soldaten einen Teil, und dazu das Untergewand. Das Untergewand war aber ohne Naht von oben ganz durchgewoben. Da sagten sie zueinander: Wir wollen es nicht zerteilen, sondern darum losen, wem es gehören soll. So sollte sich das Schriftwort erfüllen: Sie verteilten meine Kleider unter sich und warfen das Los um mein Gewand. Dies taten die Soldaten.

(Joh 19,23-24)

Herr Jesus Christus, für uns am Holz des Kreuzes gestorben, wahrhaft auferstanden von den Toten. Wir bitten dich:

(A) Erbarme dich über uns und über die ganze Welt!



XI. STATION

Jesus wird an das Kreuz genagelt

V Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Die Soldaten werfen Jesus zu Boden, sie durchbohren seine Hände und Füße und nageln ihn an das Holz des Kreuzes. Am aufgerichteten Kreuz erfüllt sich sein Wort: „Wenn ich über die Erde erhöht bin, werde ich alle zu mir ziehen“ (Joh 12,32). Die Tafel, die Pontius Pilatus am Kreuz anbringen lässt, soll alle daran erinnern, wer dieser ist, der ans Kreuz geschlagen wurde.

Aus dem Evangelium nach Johannes:

Jesus trug das Kreuz und ging hinaus zur sogenannten Schädelstätte, die auf Hebräisch Golgota heißt. Dort kreuzigten sie ihn und mit ihm zwei andere, auf jeder Seite einen, in der Mitte aber Jesus. Pilatus ließ auch eine Tafel anfertigen und oben am Kreuz befestigen; die Inschrift lautete: Jesus von Nazaret, der König der Juden.

(Joh 19,17-19)

Herr Jesus Christus, für uns am Holz des Kreuzes gestorben, wahrhaft auferstanden von den Toten. Wir bitten dich:

(A) Erbarme dich über uns und über die ganze Welt!



XII. STATION

Jesus stirbt am Kreuz

V Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Die Soldaten haben ihre Pflicht getan und die Feinde Jesu haben ihr Ziel erreicht. Verspottet und verkannt hängt der Herr am Kreuz. Aber Jesus betet auch jetzt noch für seine Verfolger: „Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun!“ (Lk 23,34). Seine letzten Worte vor seinem Sterben gelten seinem und unserem Vater, danach stirbt Jesus.

Aus dem Evangelium nach Matthäus:

Von der sechsten Stunde an war Finsternis über dem ganzen Land bis zur neunten Stunde. Um die neunte Stunde schrie Jesus mit lauter Stimme: Eli, Eli, lema sabachtani?, das heißt: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Einige von denen, die dabei standen und es hörten, sagten: Er ruft nach Elia. Sogleich lief einer von ihnen hin, tauchte einen Schwamm in Essig, steckte ihn auf ein Rohr und gab Jesus zu trinken. Die anderen aber sagten: Lass, wir wollen sehen, ob Elia kommt und ihm hilft. Jesus aber schrie noch einmal mit lauter Stimme. Dann hauchte er den Geist aus.

(Mt 27,45-50)

Herr Jesus Christus, für uns am Holz des Kreuzes gestorben, wahrhaft auferstanden von den Toten. Wir bitten dich:

(A) Erbarme dich über uns und über die ganze Welt!



XIII. STATION

Jesus wird vom Kreuz abgenommen
und in den Schoß seiner Mutter gelegt

V Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Die Zeit drängt, denn der bevorstehende Festtag verlangt die Abnahme der Hingerichteten. Josef aus Arimathäa bekennt sich in dieser Stunde offen zu Jesus. Er stellt Jesus ein Grab zur Verfügung, nimmt den Leichnam vom Kreuz ab und legt ihn in den Schoß seiner Mutter.

Aus dem Evangelium nach Johannes:

Josef aus Arimathäa war ein Jünger Jesu, aber aus Furcht vor den Juden nur im Verborgenen. Er bat Pilatus, den Leichnam Jesu abnehmen zu dürfen, und Pilatus erlaubte es. Also kam er und nahm den Leichnam ab.

(Joh 19,38)

Herr Jesus Christus, für uns am Holz des Kreuzes gestorben, wahrhaft auferstanden von den Toten. Wir bitten dich:

(A) Erbarme dich über uns und über die ganze Welt!



XIV. STATION

Der Leichnam Jesu wird in das Grab gelegt

V Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Nach dem Sterben Jesu am Kreuz wird alles für seine Bestattung vorbereitet und sein Leichnam in ein Grab gelegt. Jesus teilt das Schicksal der Menschen bis zum Ende. Doch Gott hat seinen Sohn nicht im Tod gelassen, sondern ihn am dritten Tage auferweckt. Seine Auferweckung ist der Beginn einer neuen Schöpfung und der Grund unserer Hoffnung: vom Tod zum Leben.

Aus dem Evangelium nach Matthäus:

Josef nahm den Leichnam Jesu und hüllte ihn in ein reines Leinentuch. Dann legte er ihn in ein neues Grab, das er für sich selbst in einen Felsen hatte hauen lassen. Er wälzte einen großen Stein vor den Eingang des Grabes und ging weg. Auch Maria aus Magdala und die andere Maria waren dort; sie saßen dem Grab gegenüber.

(Mt 27,59-61)

Herr Jesus Christus, für uns am Holz des Kreuzes gestorben, wahrhaft auferstanden von den Toten. Wir bitten dich:

(A) Erbarme dich über uns und über die ganze Welt!

Abschliessendes Gebet

*Herr Jesus Christus,
du bist in das Reich des Todes hinabgestiegen
und von den Toten glorreich auferstanden.
Du Sieger über Sünde und Tod,
wir bitten dich:
Stärke unseren Glauben an deine Nähe
und festige unsere Hoffnung,
dass auch wir einmal teilhaben dürfen
am Licht deiner Auferstehung.
Bleibe bei uns alle Tage unseres Lebens
und hilf uns, deine Liebe
nicht ohne Antwort zu lassen.
Dir sei Lobpreis und Dank
heute und alle Tage unseres Lebens
und in Ewigkeit.
Amen.*



Vaterunser

Segensbitte

Gott,
der seinen Sohn für uns dahingegeben
und uns durch sein Sterben dem ewigen Tod entrissen hat,
segne uns.
Er stärke unseren Glauben
und helfe uns, nach seinen Geboten zu leben.

Das gewähre uns der allmächtige und barmherzige Gott,
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.

V Singet Lob und Preis!

A Dank sei Gott, dem Herrn!

Fürbitten

- I. Lasset uns beten für die Menschen, denen schweres Unrecht geschieht, und für diejenigen, die mundtot gemacht werden.
- II. Lasset uns beten für die Menschen, die ein großes Kreuz zu tragen haben, für diejenigen, die einen schweren Schicksalsschlag erleiden.
- III. Lasset uns beten für die Menschen, die ihr Leben als Belastung erfahren, und für diejenigen, die unter der Last ihres Kreuzes zusammenzubrechen drohen.
- IV. Lasset uns beten für die Menschen, die verzweifelt sind und keine Hoffnung haben, und für diejenigen, die einsam und alleingelassen sind.
- V. Lasset uns beten für die Menschen, die Not und Hunger leiden, und für die Opfer von Naturkatastrophen.
- VI. Lasset uns beten für die Menschen, die am Rand der Gesellschaft stehen und kaum Beachtung finden, für diejenigen, die sozial benachteiligt sind und im Herzen obdachlos.
- VII. Lasset uns beten für die Kranken an Leib und Seele, für diejenigen, die mit einer unheilbaren Krankheit leben müssen.

- VIII. Lasset uns beten für die Menschen, die aus ihrer Heimat vertrieben werden, auf der Flucht sind und bei uns auf Sicherheit und gute Zukunft hoffen.
- IX. Lasset uns beten für die Menschen, die schwere Schuld auf sich geladen haben, und für diejenigen, die nicht verzeihen können.
- X. Lasset uns beten für alle, die öffentlich bloßgestellt und ihrer Würde beraubt werden, und für diejenigen, die diskriminiert und wegen ihres Andersseins ausgegrenzt werden.
- XI. Lasset uns beten für die Opfer von Unrecht und Gewalt, von Terror und Krieg und für alle, die Not leiden und auf Hilfe hoffen.
- XII. Lasset uns beten für die Christen, die wegen ihres Glaubens belächelt und verspottet, verfolgt und unterdrückt werden.
- XIII. Lasset uns beten für alle, die dem Tod nahe sind, und für den unter uns, der als nächster durch das Tor des Todes gehen muss.
- XIV. Lasset uns beten für unsere Verstorbenen und für diejenigen, die um einen lieben Menschen trauern.

Du König auf dem Kreuzesthron

T: Friedrich Dörr

M: GL 144 (Nun jauchzt dem Herren, alle Welt)

1. Du König auf dem Kreuzesthron,
Herr Jesus Christus, Gottes Sohn:
dein Herz, verwundet und betrübt,
hat uns bis in den Tod geliebt.
2. Die dich verworfen und verhöhnt,
hast du geheiligt und versöhnt;
im Tod hast du, o Schmerzensmann,
dein göttlich Herz uns aufgetan.
3. O Quell, der unser Leben nährt,
o Herz, das sich für uns verzehrt,
schließ uns in deine Liebe ein
und lass uns immer bei dir sein.

Heiliges Kreuz, sei hochverehret

T: Steyr 1854, Wien 1857

M: Graz 1855, Salzburg 1878

1. Heilges Kreuz, sei hochverehret,
Baum, an dem der Heiland hing,
wo sich seine Lieb bewähret,
Lieb, die bis zum Tode ging.
Sei mit Mund und Herz verehret,
Kreuzstamm Christi, meines Herrn.
Einstmals sehn wir dich verkläret,
strahlend gleich dem Morgenstern.
2. Heilges Kreuz, du Siegeszeichen,
selig, wer auf dich vertraut;
sicher wird sein Ziel erreichen,
wer auf dich im Leben schaut.
Sei mit Mund und Herz verehret ...

Holz auf Jesu Schulter

T: Jürgen Henkys 1977 nach dem niederländischen „Met de boom des levens“ von Willem Barnard 1963

M: Ignace de Sutter 1964, Kv nach dem gregorianischen Kyrie „Orbis factor“

1. Holz auf Jesu Schulter, von der Welt verflucht,
ward zum Baum des Lebens und bringt gute Frucht.
Kyrie eleison, sieh, wohin wir gehn.
Ruf uns aus den Toten, lass uns auferstehn.
2. Wollen wir Gott bitten, dass auf unsrer Fahrt
Friede unsre Herzen und die Welt bewahrt. Kyrie eleison ...
3. Denn die Erde klagt uns an bei Tag und Nacht.
Doch der Himmel sagt uns: Alles ist vollbracht!
Kyrie eleison ...
4. Wollen wir Gott loben, leben aus dem Licht.
Streng ist seine Güte, gnädig sein Gericht. Kyrie eleison ...
5. Denn die Erde jagt uns auf den Abgrund zu.
Doch der Himmel fragt uns: Warum zweifelst du?
Kyrie eleison ...
6. Hart auf deiner Schulter lag das Kreuz, o Herr,
ward zum Baum des Lebens, ist von Früchten schwer.
Kyrie eleison ...

Kreuzweglied

T: Guido Fuchs

M: GL 460 (Wer leben will wie Gott auf dieser Erde)

1. I: Er ging den Weg, den alle gehen müssen, :I
er starb den Tod am Kreuzesholz
I: und schenkte uns das Leben. :I
2. I: Er nimmt das Kreuz und trägt es bis zum Ende. :I
Er trägt es auch für dich und mich,
I: will unsre Lasten tragen. :I
3. I: Am Kreuzesbalken wird er festgenagelt. :I
Die Arme ausgespannt, durchbohrt
I: die Hände, die sonst heilten. :I
4. I: In eine Grabeshöhle aufgenommen, :I
wird er zum Weizenkorn, das stirbt,
I: um Leben uns zu schenken. :I

O Haupt voll Blut und Wunden

T: Paul Gerhardt 1656 nach „Salve, caput cruentatum“ des Arnulf von Löwen vor 1250

M: Hans Leo Haßler 1601/Brieg nach 1601

1. O Haupt voll Blut und Wunden, voll Schmerz und voller Hohn,
o Haupt, zum Spott gebunden mit einer Dornenkron,
o Haupt, sonst schön gekrönt mit höchster Ehr und Zier,
jetzt aber frech verhöhnet: Gegrüßet seist du mir.
2. Die Farbe deiner Wangen, der roten Lippen Pracht
ist hin und ganz vergangen, des blassen Todes Macht
hat alles hingenommen, hat alles hingerafft,
und so bist du gekommen von deines Leibes Kraft.
3. Ich danke dir von Herzen, o Jesu, liebster Freund,
für deines Todes Schmerzen, das du so gut gemeint.
Ach gib, dass ich mich halte zu dir und deiner Treu
und, wenn ich einst erkalte, in dir mein Ende sei.
4. Wenn ich einmal soll scheiden, so scheide nicht von mir.
Wenn ich den Tod soll leiden, so tritt du dann herfür.
Wenn mir am allerbängten wird um das Herze sein,
so reiß mich aus den Ängsten kraft deiner Angst und Pein.

Den Kreuzweg Jesu nachgehen und sein Leiden und Sterben betrachten

Die Kreuzwegandachten gehören zu den beliebtesten Gottesdienstformen. Sie haben vor allem in der Vorbereitungszeit auf Ostern und in der Karwoche ihren festen Platz. Die klassischen Kreuzwegandachten bestehen aus den uns vertrauten vierzehn Stationen, die zum Teil biblisch begründet oder zumindest ableitbar, zum Teil legendarisch sind, wie die sechste Station: „Veronika reicht Jesus das Schweiß Tuch“.

Die vierzehn Stationen des Kreuzweges, die zur Betrachtung und zum Gespräch mit Jesus Christus anregen wollen, beginnen mit der Verurteilung Jesu zum Kreuzestod und enden mit seiner Grablegung. Dabei schauen wir auf Christus, den Gottessohn mit der Dornenkrone. Wir erinnern und vergegenwärtigen uns das Leiden und Sterben Jesu Christi, der sich erniedrigt hat „bis zum Tod am Kreuz“ (Phil 2,8) und deshalb von Gott für immer erhöht worden ist. Leiden und Sterben Christi betrachten wir im Licht von Ostern und bereiten uns so auf den Höhepunkt des liturgischen Jahres vor, auf die „Drei Österlichen Tage vom Leiden und Sterben, von der Grabesruhe und von der Auferstehung des Herrn“ (Messbuch). Im Wissen um die Auferstehung Jesu Christi wird der Baum des Todes zum blühenden Lebensbaum, denn das Kreuz steht nicht nur für Leiden und Sterben, sondern wird zum unwiderstehlichen Zeichen der Überwindung des Todes, zum Siegeszeichen.

Wenn nur irgendwie möglich, sollte der Kreuzweg abgesprochen werden. Das sagt schon die Bezeichnung Kreuzweg. Dabei können ein Vortragekreuz und Leuchter mitgetragen werden. Sinnvoll und wünschenswert ist es, den Kreuzweg mit dem

Betrachten bildlicher Darstellungen zu verbinden. Nach der Benennung der Kreuzwegstation wird zum Beginn Christus angerufen: „Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich, denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst“. Dazu macht man eine Kniebeuge oder eine tiefe Verneigung. Nach der Betrachtung der jeweiligen Station und einer Zeit der Stille kann ein Fürbittgebet folgen, gerade auch für Menschen oder Gruppen, die Ungerechtigkeit und Gewalt erfahren, verfolgt, ausgegrenzt, misshandelt oder mit dem Tod bedroht werden. So wird das Leid dieser Welt hineingenommen in das Leiden und Sterben Jesu Christi. Ein (Kyrie-) Ruf schließt das Innehalten an der Station ab, bevor das nächste Bild betrachtet wird und man zur nächsten Station zieht. Ein abschließendes Gebet, das Vater-unser, ein Passionslied und eine Segensbitte sollten am Ende des Kreuzwegs nicht fehlen.

Kreuzweg in der Pfarrkirche St. Franziskus

Beim Einzug Jesu in Jerusalem rufen die Menschen „Hosanna!“ und wenige Tage später „Ans Kreuz mit ihm!“. Dieser dramatische Gegensatz hat mich gepackt, als ich den Auftrag für den Kreuzweg der Pfarrkirche St. Franziskus in Hall in Tirol erhielt. Die fünfzehn Nischen an der Westwand des Kirchenraumes haben mich angeregt, die Bildansicht meiner Kreuzwegstationen als Ausschnitt eines Gesamtbildes zu gestalten. Durch diese Konzentration soll der Betrachter in das Geschehen einbezogen werden und Teil der zuschauenden Menge sein. Die Passion Jesu lässt uns nicht unbeteiligte Zuschauer sein. Es gilt, den eigenen Standpunkt zu prüfen und zu hinterfragen.

Die sechste Station „Veronika reicht Jesus das Schweiß Tuch“ und die vierzehnte Station „Der Leichnam Jesu wird in das Grab gelegt“ habe ich im Negativ ausgeformt (konkav) - mit Bezugnahme auf das Turiner Grabtuch. Bei konzentrierter Betrachtung auf die Bildmitte hin erscheinen die Bilder dem Auge wieder im Positiv. Bei der elften Station „Jesus wird ans Kreuz genagelt“ hat mich das Jesuswort „Wenn ich über die Erde erhöht bin, werde ich alle zu mir ziehen“ (Joh 12,32) inspiriert. Das Stationsrelief ragt deutlich aus der Wand heraus, und der Betrachter ist eingeladen, all seine Ängste, Sorgen, Anliegen und Bitten beim gekreuzigten Heiland abzuladen. Das letzte Bild deutet die Auferstehung Christi an. Es ist das einzige Relief, das farblich gefasst ist, in Gelb, der Farbe des Lichtes. Das Menschsein Jesu wird in die Ewigkeit Gottes hinein vollendet.

Manuel Schmid

Manuel Schmid



1982 in Innsbruck geboren, wohnt er seit 2002 mit seiner Familie im Stadtteil Schöneegg in Hall in Tirol. Nach der künstlerischen Ausbildung an der Fachschule für Bildhauerei in Innsbruck ist er als freischaffender Künstler tätig. 2009 erhielt er den Auftrag zur künstlerischen Gestaltung der Kreuzwegstationen der Pfarrkirche St. Franziskus. Anlass war das 25-Jahr-Jubiläum des Gotteshauses.

Weitere bildhauerische Projekte in Hall in Tirol: Marmorskulpturen in der Wohnanlage Glashüttenweg und Anna-Dengel-Straße im Haller Stadtteil Untere Lend sowie Gedenkreilief für den Haller Seelsorger Koop. Josef Lambichler im Altstadt-park, vor der Pfarrkirche Götzens Denkmal für den Märtyrerpriester Otto Neururer. Einige Skulpturen wurden vom Land Tirol angekauft, andere Arbeiten finden sich in privaten Sammlungen. Manuel Schmid arbeitet in Stein, Beton, Holz und Metall, aber auch mit ungewöhnlichen Materialien wie Bauschaum und Kunststoff.

Impressum

Herausgeber: Pfarre St. Franziskus
Pfarrer Jakob Patsch
Bei der Säule 2, 6060 Hall in Tirol
Bilder: Kreuzwegreliefs von Manuel Schmid (2009)
Druck und Gestaltung: Pinxit Druckerei, Absam

